

DIE ZEIT

Übernächste Station müssen alle raus

Mit Sam in der S-Bahn. Ein Dramolett

Von Franz Xaver Kroetz

Sam: 100 Jahre alt, sieht aber jünger aus

Xare: 60 Jahre alt, schaut aber älter aus, nennt sich Kurt

Eine schwangere Frau: Schaut Sarah Jessica Parker ähnlich, ist es aber nicht

Daskind: Etwa 4 Jahre schwer und 60 Kilo alt, Glatze, keine Brille

Ort: In der S8 von Franz-Josef-Strauß-Airport nach München-Pasing.

(Große Pause)

Daskind: (*fett, froh, frech, schaut unverschämt auf die schwangere Frau, dann klugscheißerisch*) Mit welcher Zähigkeit die Menschheit ihre Bedeutungslosigkeit nicht nur erträgt, sondern von Generation zu Generation schleppt, ist beeindruckend.

Sam: (*lächelt*)

Kurt: (*peinlich berührt*) Wie Kids eben so sind. Gnadenlos.

Sam: (*lächelt*)

Daskind: (*brutal aber genial*) Wenn eine schwangere Frau gehenkt wird, zieht das Baby dann vorher in einen andern Bauch um?

Kurt: (*peinlich berührt, aber tapfer*) Eine schwangere Frau wird nicht gehenkt, zumindest in einem Rechtsstaat nicht, also normalerweise zumindest nicht.

Sam: (*lächelt, wie von ferne*) Why not?

Kurt: (*lächelt mit*) Wenn, wird sie vorher ihr Baby zur Welt bringen und dann erst gehenkt.

Schwangere Frau: (*Richtung Kurt, leise*) Arschloch.

Sam: (*nickt und lächelt*)

Ansage: Nächster Halt Besucherpark. Reisende mit Ziel Besucherzentrum, Verwaltungs- und Frachtbereich, bitte steigen Sie hier aus. Next stop Besucherpark. Bitte in Fahrtrichtung rechts aussteigen. Please exit the train on the right hand side.

Kurt: (*entschuldigend*) I as a Bavarian writer and a great admirer of your work always had to stand my whole life in the contradiction between the two big »Beees«: Beckett and Bavaria. Bavaria was me nearer, but

Ireland I felt closer. My gods in my childshoetime of writing were: Joyce, Yeats, Shaw, Beckett, Behan.

Daskind: (*starrt auf den Bauch*) Wenn das Baby im Bauch schon tot ist, kann man die Frau hängen, ohne dass man das Baby fragt, oder?

Kurt: Unterbrich uns nicht dauernd.

Sam: (*lächelt*)

Daskind: Schreibt man hängen mit e oder ä?

Kurt: (*mit Schwung*) We have not only the lovely Munich, not only the lovely Regensburg from lovely Gloria, we have also the metropol of Nürnberg, not with the Nürnberger bratwürstl alone (*lacht*)

Die schwangere Frau: (*leise, wie zu sich*) Arschloch.

Sam: (*lächelt und nickt*)

Kurt: (*unbeirrt, heiter, fast souverän*) but also with adidas, Puma and Siemens.

Sam: (*nickt, wie von ferne*) Siemens Brothers & Co.

Kurt: (*angefeuert*) We have the best beer and the highest mountain, we have Einstein from Ulm and Brecht from powerful Fugger town Augsburg. We have king Ludwig one and two and the castles as world-wonders. This is only a small look on the great pasture of Bavaria and the heads of it.

Sam: (*lächelt*)

Kurt: What has the rest-Germany against that?

Ansage: Nächster Halt Halbergmoos. Bitte in Fahrtrichtung rechts aussteigen. Please exit the train on the right hand side.

Daskind: (*fixiert unerbittlich der Schwangeren Bauch*)

Die schwangere Frau: (*freundlich zu Daskind*) Was schaust du denn so? Hast du noch nie eine Frau gesehen, die ein Baby kriegt?

Daskind: (*giftig, dreckig*) Doch, aber noch nie eine, die zum Tode verurteilt ist.

Die schwangere Frau: (*etwas schleimig*) Wir sind doch alle zum Tod verurteilt, weißt du das noch nicht, du kleines liebes Dummerl du.

Daskind: (*streckt der Frau die Zunge heraus*)

Die schwangere Frau: Deine Zunge ist belegt, vielleicht kriegst du Scharlach. Und du putzt deine Zähne sehr schlecht, die sind gelb. Bäh, is ja hässlich.

Daskind: (*steckt die Zunge getroffen in den Mund zurück*)

Sam: (*lächelt*)

Kurt: (*kraftvoll, fast athletisch*) Also in this lousy time, we have not so much workless, not so much homeless and not so much criminals and traffic-deads than the rest-Germany.

Die schwangere Frau: *(lauter)* Arschloch blödes.

Sam: *(lächelt und nickt unmerklich)*

Nächster Halt Ismaning. Bitte in Fahrtrichtung rechts aussteigen. Next stop Ismaning.

Sam: *(liest, während die S-Bahn auf dem Bahnhof Ismaning steht, ein Schild mit der Aufschrift »Kurzzug«)*
What is Kurzzug?

Kurt: *(wie vom Blitz getroffen, denkt nach, dann klar und deutlich)* Ein Kurzzug ist ein kurzer Zug, der nicht so ganz lang ist, als wie ein normaler Zug lang ist. Deshalb heißt er: Kurzzug.

Die schwangere Frau: *(nicht mehr leise)* So ein Arschloch. Arschloch.

Daskind: *(kratzt mit dem Fingernagel an der Zunge, um dort Belag abzuschaben und zu sehen, ob die schwangere Frau Recht hat)*

Sam: *(liest nun das andere Schild auf dem S-Bahn-Hof, mit der Aufschrift »Vollzug«)* And Vollzug?

Kurt: Vollzug ist ein Zug, den man eigentlich überall auf dem Bahnsteig besteigen kann, weil er so lang ist, dass er vom Anfang bis zum Ende der Haltestelle respektive des betreffenden Bahnsteigs des betreffenden S-Bahn-Hofs reicht.

Sam: *(lächelt, absichtlich, genussvoll)* Wollzug.

Kurt: *(geschäftig)* Nix woll. Voll. Voll wie leer. Vogelwau, ah vau. *(existenziell)* Nix Walentin, sondern Valentin. Man sagt ja *(lacht jetzt schon)* auch nicht Wogel sondern Vogel. *(lacht ergiebig; dann eine Eingebung)* Leerzug. *(geradezu hymnisch schwachsinnig)* Leerzug gibt es auch. *(jubilierend)* Das steht dann vorne auf der Stirn des Zugs, wo sonst die Endstation, also die destination steht: »Leerzug, bitte nicht einsteigen.« *(glücklich)* Das gibt s auch.

Sam: *(lächelt, süffisant)* Werzug.

Kurt: *(durchschaut jetzt Sams Spielereien)* You understand German very well, isent it so, give it zu?

Ansage: Nächster Halt Johanneskirchen. Bitte in Fahrtrichtung links aussteigen. Next stop Johanneskirchen.

Daskind: *(zur schwangeren Frau, prüfend, ob eine Sympathie möglich wäre)* Was ist das Gegenteil von Frankreich?

Die schwangere Frau: Frankarm, was denn sonst, mein Schatz. Trotzdem musst du besser Zähne putzen, sonst hast du bald einmal ein leeres Mäulchen.

Daskind: Mein Papa putzt mir die Zähne, sag das meinem Papa.

Die schwangere Frau: *(nicht unerotisch)* Von diesem alten Arschloch lässt du dir die Zähne putzen?

Daskind: *(starrt sie an, schluckt, hin- und hergerissen zwischen Zustimmung und Solidarität mit dem armen alten Vater)* Ja. Lass ich. Hast du was dagegen?

Sam: *(lächelt)*

Kurt: *(missversteht das und fährt motiviert fort)* Our Bavarian influence riches from Oberammergau to Rome. Do you really think, my dear Sam, that the god did think nix, when he took a Bavarian to his Stellvertreter on

earth?

Sam: Hochhuth& (*schüttelt sich unmerklich*)

Kurt: The leading race is undoubtabel the Chinese, but the second leading race are the Bavarian.

Die schwangere Frau: Ich halt es nicht mehr aus. Ich krieg nen Abgang.

Daskind: (*zeigt mit dem Finger auf sie*) Das heißt doch Ausgang und nicht Abgang, du zum Tode durch Erhängen an der Gepäckablage vom Rechtsstaat verurteiltes schwangeres Blödi.

Die schwangere Frau: (*schnappt nach Luft*) Du& du& (*beherrscht sich, freundlich*) kleines fff& nettes Monster du.

Sam: (*lächelt*) Geh weg Ablage.

Kurt: (*starrt ihn an, fast neidisch, schnauft, denkt, didaktisch existenziell weiter*) So the best Stellvertreter is the Ratzinger from Bavaria. I, godfather, tell you: no Chinese pope, no African pope, no Latinamerican pope, no Italian. And the next nobel–price also should get a Bavarian writer. Our writers are fundamentalists and therefore waterproof against this dammed relativismus. (*lacht auffordernd, um zu erkennen zu geben, dass er einen Witz gemacht hat*)

Ansage: Nächster Halt Engelschalking. Bitte in Fahrtrichtung links aussteigen. Next stop Engelschalking.

Kurt: (*weil hinten im Waggon eine Person gelacht hat, mit neuem Schwung*) This is the holy side of us. The other side of us is Brecht, beer and border to Austria. Only a stonewurf weg lays Braunau of dammed Hitler.

Sam: (*trocken*) Bitler.

Kurt: Beer, Brecht, border, Bitler. So you can see, in Bavaria graps one in the other, and the other in the one.

Sam: (*schüttelt sich unmerklich*)

Ansage: Nächster Halt Unterföhring. Bitte rechts aussteigen. Next exit Unterföhring.

Daskind: (*auf den Bauch starrend, unerbittlich*) Wann kommt das Baby raus?

Die schwangere Frau: Im Sommer.

Daskind: Legst du es dann gleich in die Sonne?

Die schwangere Frau: (*freundlich*) Natürlich nicht, ein neugeborenes Baby verträgt noch keine direkte Sonneneinstrahlung.

Daskind: Und wenn du es ganz dick mit Nivea einschmierst?

Die schwangere Frau: (*leicht verärgert*) Dann auch nicht.

Daskind: Putzt du ihm die Zähne, oder muss es das selber machen?

Die schwangere Frau: Ein Neugeborenes hat noch keine Zähne.

Daskind: Dann muss es gleich nach der Geburt zum Zahnarzt und kriegt eine Prothes wie mein Papa.

Sam: *(lächelt interessiert)*

Kurt: *(läuft rot an, es kämpft in ihm, der Wunsch, sich zu outen, obsiegt, groß, existenziell)* Ich hab eine Teilprothese, nur eine Teilprothese, du blödes Kind, ich kann nur vier Zähne herausnehmen.

Sam: *(lächelt)*

Daskind: *(anfeuernd)* Mach mal.

Kurt: *(weil weiter hinten im Wagon jemand in seine Richtung schaut, in die Enge getrieben)* Es sind nur vier Zähne, die ich herausnehmen kann, bitte! *(er greift in den Mund und nimmt vom Oberkiefer eine Prothese heraus)* Bitte schön. Diese vier Schneidezähne wurden mir während einer literarischen Auseinandersetzung von Herbert Achternbusch ausgeschlagen.

Sam: *(schüttelt sich unmerklich)*

Kurt: *(kühn)* Alle meine andern Zähne sind entweder überkront oder sogar noch im Originalzustand. *(zwingt sich zu einem existenziellen Lächeln, welches seine vier fehlenden Zähne im Oberkiefer deutlich zeigt)* Bekenne deine Lücke.

Ansage: Nächster Halt Oberföhring. Bitte in Fahrtrichtung links aussteigen. Next stop Oberföhring.

Kurt: *(steckt die Teilprothese wieder auf den Kiefer, dann fast frech)* So what? *(herzlich, sogar in Richtung zur Schwangeren)* I like the S-Bahn more than the Oktoberfest. S-Bahn-driving brings me closest to the people. And you must be informed over the people, you cannot understand the Bavarian mentality without the people which has it. Strauß, Stoiber, Chiemsee, godfather or mother or sun& ah & day: *(würgend)* Without knowing you know nothing.

Die schwangere Frau: *(fast sentimental zu Daskind)* Redet dein Vater immer so einen Scheiß zusammen?

Daskind: *(schnörkellos)* Ja.

Die schwangere Frau: Du armes Kind du.

Daskind: *(süßlich)* Adoptierst du mich?

Die schwangere Frau: Aber ich krieg doch grad selber ein Kind.

Daskind: Du kannst doch dein Kind in eine Kinderklappe tun und mich adoptieren.

Die schwangere Frau: *(nach einem Ausweg suchend)* Dein Papa ist vielleicht sehr nett, wenn er nicht so viel redet. Redet er immer so viel?

Daskind: Jetzt ist er wortkarg. *(zeigt auf Sam)* Weil er den Grufti bewundert.

Die schwangere Frau: *(nickt)* Wer ist das denn?

Daskind: Der hat seine Eltern in eine Mülltonne gesteckt und damit viel Geld verdient. Außerdem kann er Französisch.

Die schwangere Frau: Oh.

Ansage: Nächster Halt Leuchtenbergring. Bitte in Fahrtrichtung links aussteigen. Next stop Leuchtenbergring.

Die Zeit – Feuilleton : Übernächste Station müssen alle raus

Daskind: (*hartnäckig*) Du kannst mich ja adoptieren, wenn dein Baby tot ist.

Die schwangere Frau: (*starrt Daskind an, sehr kurz und beherrscht*) Meinst du.

Kurt: (*unbeirrt*) Do you know our actual political leaders?

Sam: (*schüttelt sich unmerklich, lächelt*)

Kurt: (*erfreut, waghalsig*) Our Stoiber is a little bit bland and spitz against the former Franz Josef or our metzgerdog Alfons Goppel, but this makes him intellectual. He is not the man for the grobe.

Sam: (*hat sich unmerklich in ein anderes Abteil begeben*)

Die schwangere Frau: (*kurz vorm Kotzen*) Oh.

Kurt: (*freut sich über seine Wirkung*) This is one medal with two Bavarian sides, Stoiber and Ratzinger. Between them I could me only vorstellen Strauß with a stormy Halleluja. (*schnauft, kriegt keine Luft*) Oh I like my wonderfunny homeland from Ganghofer to Thoma, from Nazi to Nikolaus (*greift nach seinem Cortisonspray, atmet es ein; merkt, dass Sam weg ist*) Auch Tote müssen wohl mal? (*ein untrügliches Inneres sagt ihm: S-Bahn-Züge haben keine Toiletten, aber er kann es in diesem Augenblick nicht glauben*)

Ansage: Nächster Halt Ostbahnhof. Umsteigemöglichkeit zum Regional- und Fernverkehr. Next stop Munich East.

Die schwangere Frau: (*gegen die Übelkeit kämpfend, widerwillig freundlich zu Daskind*) In der ignoranten Selbstverlorenheit deines Vaters liegt eine gewisse gewaltvolle Größe. (*kotzt geniert ein Bröcklein in ein Tempo-Taschentuch*)

Daskind: (*giftig*) Das sag ich ihm.

Die schwangere Frau: Aber das ist doch nicht böse gemeint.

Daskind: Mein Papa ist berühmt und hat das Bundesverdienstkreuz, und du hast nur einen dicken Bauch.

Die schwangere Frau: Is ja gut.

Ansage: Nächster Halt Isartorplatz. Bitte in Fahrtrichtung rechts aussteigen. Next stop Isartorplatz.

Kurt: (*allein*) And the question is: are the Bavarians Germans or more? (*er lacht unmäßig, verschluckt sich, bekommt einen Erstickenfallsanfall*) I say it freely: Its nice to be a Preiß. Its higher to be a Bayer. (*mit verzweifelten Zuckungen*) This is the big difference from us to the others. We have a natural intelligence and show it to everyone who it will not believe. (*kämpft ums Überleben, auch mit dem Tod*)

Ansage: Nächster Halt Marienplatz. Es besteht Anschluss zur U-Bahn. Next stop Marienplatz.

Kurt: (*von Hustenanfällen erstickt*) If you hear Bertolt Brecht or Ludwig Thoma or Maximilian Vitus you have the roaring of our oldest urstones and it is clear: do not come her hornes to close, or your writing will get bleedy from there knives, which kill your words. (*ringt verzweifelt nach Luft*) This means not only dead Bavarian writers like Lena Christ or Lautensack, this means writing living Bavarians too, we are born for struggle in the wood and the alps for a better literature and a better life on a better paper.

Ansage: Nächster Halt Hauptbahnhof. Umsteigemöglichkeit zum Regional- und Fernverkehr. Next stop Munich Central station.

Die Zeit – Feuilleton : Übernächste Station müssen alle raus

Kurt: (*sich anpinkelnd, deshalb fast heldenhaft*) I remember the dead Martin Sperr with whom I studied at Max–Reinhardt–Seminar in Vienna and some others who the history robbed the name, (*stotternd*) Faßbinder (*würgend*) and me and (*ringt nach Luft*).

Sam: (*erscheint wieder, setzt sich zu Kurt, lächelt*)

Ansage: Nächster Halt Hackerbrücke. Bitte in Fahrtrichtung links aussteigen. Next stop Hackerbrücke.

Kurt: (*starrt auf Sam wie auf einen Außerirdischen, fast glücklich trotz Todeskampf*) I was totally drunk of the absurd theatre and hanged your name higher and higher.

Sam: Why not?

Ansage: Nächster Halt Donnersbergerbrücke. Bitte in Fahrtrichtung rechts aussteigen. Next stop Donnersbergerbrücke.

Kurt: (*ist vom Sitz gerutscht*)

Die schwangere Frau: (*erhebt sich langsam und nimmt ihren Bauch an sich, freundlich zu Daskind*) Übernächste Station muss ich raus.

Daskind: (*giftig*) Übernächste Station müssen alle raus.

Ansage: Nächster Halt Laim. Bitte in Fahrtrichtung links aussteigen. Next stop Laim.

Kurt: Sam I love you.

Sam: (*schüttelt sich unmerklich*) I wanna go back to airport. (*Er verlässt durch das Notfenster den S–Bahn–Zug, natürlich ohne das Notfenster eingeschlagen zu haben*)

Kurt: (*lächelt und stirbt*)

Ansage: Nächster Halt Pasing. Diese S–Bahn endet hier. Bitte alle aussteigen. Next stop Pasing. Please all passengers disembark here.

Die schwangere Frau: (*hat Tränen in den Augen, verlässt auf unsicheren Beinen die S–Bahn*).

Daskind: (*streckt ihr die Zunge heraus*) Ab heute putze ich mir die Zunge selber.

Die schwangere Frau: Die Zähne, die Zähne musst du putzen, nicht die Zunge.

Daskind: (*steckt ihr die Zunge heraus und winkt ihr nach*) Wenn du ne Totgeburt hast, kannst du mich immer noch adoptieren.

Die schwangere Frau: (*nickt freundlich*)

Sam: (*hat die Richtung verfehlt und lächelt im Vorbeifliegen*)

Die S–Bahn fährt mit dem Leichnam ins Depot.

ENDE

DIE ZEIT 12.04.2006 Nr.16